Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 2 (1927)

Heft: 11

Artikel: Das Zofinger Jugendfestmanöver

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-707112

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Möckli, Höngg-Zürich, Zentralpräsident des Schweiz. Unteroffiziersverbandes, gewählt.

Im Anschluss an die Verhandlungen hielt Hptm. Erwin Steiner-Bern ein überaus interessantes, vortreffliches Referat über « Truppenoffizier und Soldatenfürsorge ». Wir hoffen, dasselbe unsern Lesern an dieser Stelle vermitteln zu können. M.

Assistance des soldats.

En date du 25 septembre eut lieu dans la salle du Grand Conseil à Lucerne, sous la présidence du Conseiller d'Etat von der Weid de Fribourg, l'assemblée annuelle de l'institution du « Don national suisse pour nos soldats et leurs familles ». A cette assemblée avaient pris part 40 délégués de la troupe et des institutions d'assistance, ainsi que des représentants d'autorités cantonales et communales et de la presse.

Le rapport annuel et les comptes de 1926 furent approuvés à l'unanimité. Ils montrent que le don national continue d'être d'un grand secours pour les soldats et les familles de soldats ayant souffert du service actif et qu'il exerce une action bienfaisante en faveur de nos soldats dans les écoles de recrues et les cours de répétition. Les ressources disponibles ont, il est vrai, notablement diminué depuis 1918, de sorte que l'assemblée a manifesté sa volonté de créer de nouveaux moyens. La manière de procéder pour y parvenir reste encore à fixer. Les pourparles engagés dans ce but avec le comité de la Fête nationale suisse seront poursuivis.

Le successeur du défunt fourrier Nebel au conseil de l'institution du Don national a été désigné en la personne de l'adj.-s.-off. Möckli, à Höngg-Zurich, président de l'association suisse de sous-officiers.

Les débats furent suivis d'une très intéressante conférence du capitaine Erwin Steiner à Berne sur « L'officier de troupe et l'assistance des soldats ». Nous espérons pouvoir en donner connaissance à nos lecteurs dans un prochain numéro de notre journal. M.

Der Schweizer Jung-Soldat

Das Zofinger Jugendfestmanöver.

Alljährlich findet in Zofingen das traditionelle Jugendfest statt. Bei diesem Anlasse spielt das Gefecht der Zofinger Kadetten den Höhepunkt des Tages. Dasselbe möchte ich hier kurz beschreiben. Zuerst aber werde ich einige Aufschlüsse über Bestand und Einteilung unseres Korps mitteilen.

Zurzeit besteht es aus fünf Zügen, deren mittlerer Mannschaftsbestand 24 Mann beträgt. Auch besitzen wir eine Kadettenmusik mit 30 Bläsern. Totalbestand des Korps 160 Mann.

Nun will ich noch einige Bemerkungen machen, zu dem uns jeweilen als Feind gegenüberstehenden Freischarenkorps: Dasselbe kleidet sich stets in bunte historische Uniformen. Unteroffiziersverein, Artillerieverein und Vorunterricht von Zofingen stellen jeweilen die Mannschaft dazu. Das Freischarenkorps besitzt neben Infanterie auch Artillerie (2 Geschütze). Nun zum Gefecht.

Nach dem feierlichen Akte der Fahnenübergabe marschieren wir ins Gefechtsgebiet. Unsere Patrouillen melden den Feind auf einer Krete süd-östlich Zofingen im Gebiete des Heiternplatzes. Es ist ihnen gelungen, festzustellen, dass der Feind schwächer ist als wir, jedoch zwei Geschütze besitzt. Wir beschliessen also die Offensive und greifen folgendermassen an: 1. Zug greift die linke Flanke des Feindes an. Dasselbe tun 3. und 4. Zug an der rechten Flanke desselben. Nun bleiben noch der 2. und 5. Zug, die wir beide frontal einsetzen. Nun kann der Kampf beginnen. Wir eröffnen gleich lebhaftes Gewehrfeuer, das uns der Feind mit Artillerie erwidert und uns zeigt, dass er auch nicht schlafe. Wir erzielen bald sehr gute Erfolge, denn es gelingt uns, bis zu der vom Feind besetzten Stelle vorzurücken. Unerwarteter Weise erhält er jedoch hier Verstärkungen, die es ihm ermöglichen, uns auf der ganzen Front zu werfen.

Der « Böllerschuss » am Knabenschiessen in Zürich.
Le tir des garçons zurichois. Le « Böllerschuss ».

Wir müssen, vom Feind verfolgt, den Rückzug beginnen. Die Verfolgung dauert jedoch nicht lange, da er uns vollständig geschlagen glaubt. Bald ziehen die Freischaren sich zurück und verschwinden gänzlich hinter jener Krete, auf der sie sich anfangs festgesetzt hatten. Eine, von uns ihnen nachgesandte Patrouille stellt fest, dass der Feind hinter derselben ein befestigtes Lager bezieht. Die Kompagnie sammelt sich nach und nach im Walde östlich des Kampfgebietes. Dort wird ein neuer Angriffsplan vorbereitet, der uns ermöglichen soll, den Feind im Biwak zu überraschen. Sofort marschieren wir in neue Gefechtsstellungen ab. Drei Züge umgehen den Feind, um ihn dann im Rücken zu packen, die andern zwei Züge gehen in der Rückzugslinie des Feindes vor und fangen drei auf dem Marsche angetroffene feindliche Patrouillen ab. Somit ist dem Feind die Möglichkeit entzogen, etwas von unserem erneuten Anmarsche zu erfahren. Nachdem wir im Schutze des Waldes ziemlich nahe an den Feind geraten sind, können wir beobachten, wie es im Lager zugeht und, dass wirklich niemand etwas von unserer Nähe weiss. Auf Befehl unseres Kommandanten eröffnet der 4. Zug das Feuer, worauf der Feind, welcher sich einem sorglosen, fröhlichen Lagerleben hingegeben hat, in grosse Verwirrung gerät. In der ersten Aufregung läuft die ganze feindliche Infanterie aus dem Lager, um unsern erneuten Angriff ab-

zuweisen. Die Artillerie fährt auf, protzt ab und wie die ersten Schüsse krachen, wird der Feind von uns im Rükken angeschossen.

Bald erscheinen auch die andern drei Züge und beginnen zu knattern, sodass der Feind jetzt genötigt ist, sich auf alle Seiten zu verteidigen. Nun erkennt er aber seine schwierige Lage und sieht sich genötigt, durch das Hissen der weissen Fahne den Waffenstillstand herbeizuführen. Wir stellen das Feuer sofort ein und schicken eine Abordnung in das feindliche Lager. Der Kommandant desselben verlangt für sich und seine Truppen freien Abzug, den wir ihm jedoch grundsätzlich nicht gewähren wollen. Darauf erklärt er, dass die Freischaren sich in dem Falle weiter verteidigen werden.

Nach dieser kurzen Unterbrechung des Gefechtes eröffnen wir das Feuer wieder. Heftiger denn je, um den Feind zur Kapitulation zu zwingen. Wir umklammern ihn immer mehr und mehr. Plötzlich erkennen wir dichte Rauchwolken über seiner Festung. Die Freischaren wollen sie uns also nicht überlassen und übergeben sie nun dem Feuer. Der Angriff unserseits steht nun nahe bevor und auf ein Zeichen unseres Führers stürmen wir mit donnerndem Hurra die feindliche Stellung. Damit hat die gewiss interessante Schlacht ihren Abschluss gefunden. G. M.

Aufruf!

An die Leiter der Vorunterrichtssektionen, Jugendwehren und Kadettenkorps.

Die Redaktion des « Schweizer Soldat » beabsichtigt, jeweilen einige Spalten der militärischen Jugendbewegung zu reservieren. Wir hoffen, dass sich diese Seiten mit der Zeit zu einem eigentlichen Organ der militärischen Jugend entwickeln werden.

Was der « Schweizer Soldat » im grossen ist, das soll dieser junge « Schweizer Soldat » im kleinen werden. Nicht Vorstandsprotokolle und Kursprogramme sollen den jungen Leser langweilen, sondern Aufsätze prinzipieller Art, von jenen geschrieben, denen die Jugend lieb ist, interessante Erlebnisse und Mitteilungen aus dem Vorunterrichts- und Kadettenleben, von den Jünglingen und Knaben selbst verfasst, sollen auf diesen Seiten erscheinen.

Wenn wir auf diese Weise vaterländisches und soldatisches Fühlen und Denken bei unserer Jungmannschaft wecken, wird die militärische Jugendbewegung wieder zu neuem Leben erwachen. Wer die Jugend hat, dem gehört die Zukunft!

Wir bitten Sie nun, uns in unseren Bestrebungen zu unterstützen, dadurch, dass Sie den « Schweizer Soldat » bei Ihren Korps oder bei Ihrer Sektion bekannt machen, die Jünglinge und Knaben aufmuntern, ihre Erlebnisse niederzuschreiben, und vielleicht auch selbst hin und wieder zur Feder greifen. Einsendung von Photographien und Zeichnungen aller Art bereichert überdies das ganze Unternehmen und erwirbt gewiss auch das nötige Interesse. Wir bitten daher auch in diesem Sinne um intensive Mitarbeit. — Wir hoffen, dass unsere Neuerung bei der Jungmannschaft den gleichen Anklang findet, wie ihn der « Schweizer Soldat » bei unseren Militärbehörden, Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten gefunden hat. Voraussetzung des Gelingens dieser Initiative ist natürlich eine regelmässige Mitarbeit aller Organisationen, auf welche wir bestimmt rechnen können.

Redaktion des « Schweizer Soldat ».

N.B. Den Herren Leitern der Jungwehrkurse geben wir zur Kenntnis, dass der Zentralleiter der Jungwehr, Herr Adj.-U.-Of. Möckli, Präsident des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes und Redakteur des mit dem « Schweizer Soldat » fusionierten « Schweizer Unteroffizier », sein prinzipielles Einverständnis zur Sache bereits bekundet hat.

Vom Zürcher « Knabenschiessen », 10. bis 12. September 1927.
Der Schützenkönig: Max Jenny.
Le « tir des garçons » zurichois, 10—12 sept. Le roi du Tir: Max Jenny.

Basler Soldaten in Laufen.

Von einem Laufener Bürger erhalten wir folgenden Bericht: Am Sonntag, den 2. Oktober stellten sich die gegenwärtig in Laufen weilenden Soldaten des Basler Bataillons 54 vor dem hiesigen Soldatendenkmal auf. Bei Anwesenheit einer grossen Volksmenge spielte die Musik einige vaterländische Lieder, worauf Herr Major König eine kurze Ansprache hielt, in welcher er der gefallenen Soldaten des Weltkrieges gedachte. Nach Niederlegung eines Kranzes auf das Denkmal zogen die Truppen durch das Städtchen. Gegenüber dem Gasthaus zum Lamm hatte sich Herr Oberstleutnant Miescher mit seinem Stabe aufgestellt. In strammem Defilé